

ist es ein passendes Lernbuch; auch zu einer kurzen Wiederholung wird es sich mit Nutzen verwenden lassen.

Salzburg.

Dr. Seb. Pleger.

- 6) **Die Verehrung Unserer Lieben Frau.** Betrachtungspunkte für die Feste der Gottesmutter, sowie für Mai und Oktober. Von Stephan Beissel S. J. Freiburg 1902. Herder. Gr. 8°. VIII und 202 S. M. 2.20 = K 2.64; geb. in Leinwd. M. 3. — = K 3.60.

Wie in den übrigen Bändchen der Betrachtungen des hochwürdigen Autors, worin bereits das ganze Kirchenjahr, mit Ausnahme der Heiligensfeste, behandelt ist, so ist auch hier insbesondere auf Messbuch und Brevier Rücksicht genommen; ebenso wurden häufig Bemerkungen über religiöse Bilder und andere Darstellungen der Kunst und über Verehrung der Reliquien eingeschaltet, was auf Gebildete sehr anregend wirkt; dabei kamen dem Verfasser seine früheren Publikationen über die Verehrung der Heiligen und ihrer Reliquien in Deutschland, sowie über die Verehrung Unserer Lieben Frau in Deutschland während des Mittelalters sehr zu statten. Die Betrachtungen zeugen von großem Fleiß, Gründlichkeit und Nüchternheit. Wie der Verfasser selber bemerkt, wurden die vielen Stellen aus den Kirchenvätern genau zitiert und auf ihre Echtheit kontrolliert, da in vielen Büchern Worte der Väter angegeben werden, die sich nicht als echt erweisen. Auch werden die oftmals einbezogenen Legenden über Mariens Leben von den sicheren Angaben deutlich getrennt. Das Lob Mariens wird ohne Uebertreibung, aber auch ohne ängstliche Zurückhaltung verkündet. Die Betrachtungen wurden ursprünglich für die Theologen des Luxemburger Alumnates gegeben; sie lassen sich aber auch zu geistlicher Lesung oder kleinen Ansprachen verwerten; letzteres um so mehr, da eine erstaunliche Fülle reichhaltiger und mannigfaltiger Gedanken in kürzester Form geboten ist. Nach der Methode des heiligen Ignatius sind zuerst deutlich die Vorübungen angegeben, zum Schluß der Punkte folgen die Anwendungen und Gebete, und zwar zur Erleichterung des Ueberblickes in kleinem Drucke.

Der 1. Teil befaßt sich in 31 Betrachtungen mit dem Leben Mariä, eingeleitet mit der Betrachtung über Joachim und Anna (wobei selbstverständlich die Legende das Substrat bildet), beschloßen mit der Betrachtung über die Verehrung Mariä im Maimonat. Die Feste Mariä sind nach der Folge der Lebensgeheimnisse eingereiht. Der 2. Teil (Betr. 32—61) beschäftigt sich mit den Titeln der Lauretana, zu deren Abschluß unter dem Titel: „Königin des heiligen Rosenkranzes“ noch drei Betrachtungen über denselben folgen. — Wichtig ist die Bemerkung, daß nicht jedes einzelne Bändchen ein in sich abgeschlossenes Ganze bildet, indem nach Auführung mehrerer Titel auf die Auführung in früheren Bändchen hingewiesen wird; so im 1. Teil über Beschneidung, heiligen drei Könige, Flucht (Betr. 11—14), verborgenes Leben (19—22) und Leiden und Verherrlichung Christi (25—28). Im 2. Teil wird nach den Titeln: Heilige Maria, Gottesgebärerin, Ehrwürdige und Lobwürdige Jungfrau, Zuflucht der Sünder und Königin aller Heiligen auf die Betrachtungen im Bändchen über den englischen Gruß verwiesen. Von Unrichtigkeiten wurde kaum etwas bemerkt, als daß Seite 184 ohneweiters das Gebet Memorare dem heiligen Bernhard zugeteilt wird, während von ihm nur die ersten Gedanken sind, die weitere Auführung aber von dem ehrwürdigen Priester Bernhard Claude († 1641) herrührt.

Lainz-Wien.

P. Georg Kolb S. J.